



Dorfmoderation Gieleroth

Dokumentation des Dorfrundgangs in Gieleroth

Teilnehmer: Frau Ortsbürgermeisterin Schütz, Ortsgemeinde Gieleroth
20 Bürgerinnen und Bürger

Moderation: Norman Kratz, Büro Stadt-Land-plus

Datum: 23. September 2014

Waldstraße

Das Neubaugebiet in der Waldstraße wird fast ausschließlich von „Zugezogenen“ bewohnt. Die Mehrzahl der dort wohnenden Bürger hat ausländische Wurzeln (Russland, Libanon, Italien, etc.). Viele Anwohner gehören der Baptisten- oder Mennoniten-Gemeinde Altenkirchen an. Wie bereits bei der Auftaktveranstaltung erwähnt, integrieren sich die Anwohner nicht in die Dorfgemeinschaft hinsichtlich gemeinsamer Aktivitäten. Es wurde angemerkt, dass die Anwohner alle sehr freundlich seien („Man grüßt sich“). Es wäre jedoch wünschenswert, wenn mehr Austausch zwischen den Alteingesessenen und den Neubürgern stattfinden würde.

Waldstraße Bauplätze

In der Waldstraße befinden sich im nordwestlichen Bereich zwei private Bauplätze. Hier wurde bereits in der Vergangenheit mit dem Bau einer Gewerbehalle begonnen, der Bau jedoch nach Fertigstellung des Fundaments abgebrochen. Das Gelände weist somit im Bodenbereich marode Bausubstanz und Bauschutt auf. Generell betonten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Dorfrundgangs, dass zwar der Anblick „nicht sehr schön“ sei, die Baugrundstücke vom Eigentümer jedoch auf dem Markt angeboten würden und somit langfristig kein Problem im Dorf darstellen.



B 8

An der B 8 wurde zunächst die gefährliche Querung am nordwestlichen Ortsausgang zwischen Talstraße und „In der Postheck“ bemängelt. Allerdings hätte man sich „mittlerweile daran gewöhnt“. Es sei in der Vergangenheit jedoch auch schon einmal zu einem tödlichen Unfall gekommen.

Konkreten Handlungsbedarf sahen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am südöstlichen Ortseingang an der Kreuzung B 8/K 32. Konkret gibt es in der Gemeinde Überlegungen, eine neue Bushaltestelle an der östlichen Seite der B 8 anzulegen, da ca. 30 Kinder im



Bereich der Talstraße wohnen und bisher die B 8 überqueren müssen, um an die Bushaltestelle im östlichen Teil der Talstraße zu gelangen. Derzeitiger Lösungsvorschlag ist, den Busverkehr über den westlichen Bereich der Talstraße (durch Neubaugebiet) zu leiten. Hier bestehen jedoch Probleme hinsichtlich der Einfahrt auf die B 8 am nordwestlichen Ortsausgang (Kurvenradius, Bus wäre Linksabbieger, Verkehr schlecht einsehbar). Andere Lösungsansätze sind ein Buswendeplatz im Bereich des Dorfgemeinschaftshauses (Parkplatzerweiterung), die Schaffung einer Querungshilfe oder sogar ein Kreisverkehr. Die letzten beiden Optionen würden zudem den Durchgangsverkehr bremsen. Eine Begehung mit der Kreisverwaltung und dem Landesbetrieb Mobilität ist in Aussicht. Das Büro Stadt-Land-plus wird als Vorbereitung hierzu die Lösungsansätze planerisch überprüfen.

Talstraße 16 – ehemaliger Backes

Der ehemalige Backes des Gebäudekomplexes Talstraße 16 ragt in den Verkehrsbereich ein. Konkret ist hier aufgrund der Bebauung der Gehweg stellenweise unterbrochen. Das Gebäude ist baufällig und ggf. wäre ein Abriss eine Lösung, um den Fußgängerverkehr sicher entlang der Kreisstraße (Talstraße) zu führen.

Friedhof

Am Beispiel eines Arbeitseinsatzes („Hecken schneiden“) wurde erläutert, dass trotz mehrfacher Ankündigung im Mitteilungsblatt und auf der Homepage nur wenige freiwillige Helfer an Aktionen der Dorfgemeinschaft teilnehmen. Konkret beteiligten sich 6 Helfer – 5 davon waren Mitglieder des Gemeinderates. Es wurde mehr Mitarbeit der übrigen Bewohner an solchen Aktionen gewünscht.



Bolzplatz am Friedhof

Der Bolzplatz befindet sich auf der Fläche eines Landwirts, der diesen Bereich kostenfrei der Gemeinde zur Verfügung stellt. Die Gemeinde finanzierte zwei Fußballtore. Der Bolzplatz wird gut angenommen.

Postweiher

Der Postweiher im Dorf ist Biotop und steht unter Naturschutz. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sahen keinen Bedarf, den Teich im Sinne einer Freizeitnutzung zu erschließen (z.B. Sitzbänke o.ä.). Die einhellige Meinung bestand darin, das Biotop möglichst natürlich zu erhalten und zu pflegen.

Rückwärtige Seite Talstraße 12 (Ringstraße)

Ein zugezogener Bürger züchtet hier auf dem rückwärtigen Teil seines Grundstücks Gänse. Der Zustand und das dörfliche Bild der Gänsezucht wurden von den Bewohnern Gieleroths als „idyllisch“ bezeichnet.

Leerstand Ringstraße 12

Das Gebäude befindet sich derzeit im Besitz einer englischen Limited, der Leerstand besteht jedoch seit mindestens 3 Jahren. Als Makler tritt die LBB Altenkirchen auf. Zum



Makler besteht guter Kontakt und die Gemeinde ist über aktuelle Entwicklungen informiert. Verschiedene Interessenten hätten das Haus bereits besichtigt, sich bisher jedoch kein Käufer gefunden. Da das Haus ja „auf dem Markt sei“ besteht laut Aussage der Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigentlich kein Handlungsbedarf, außer ggf. einer intensiveren Vermarktung zusammen mit privaten und gemeindeeigenen Bauplätzen.

Leerstand allgemein

Außer dem Objekt Ringstraße 12 sind keine Leerstände im Ortsteil Gieleroth vorhanden. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde zudem bemerkt, dass im Allgemeinen in Zukunft im Ortsteil Gieleroth nicht mit gravierenden Leerständen zu rechnen ist. Es gäbe kaum Bewohner von Objekten im entsprechenden Alter, die alleinstehend sind oder über keine Verwandten in der direkten Umgebung verfügen. Insofern würden aufkommende Leerstände schnell durch die Verwandten selbst genutzt oder dem Immobilienmarkt zugeführt.

Bauplätze Gemeinde Bereich „Zum Postweiher“

Derzeit befinden sich im Dorf noch drei Bauplätze in Gemeindeeigentum:

Parzelle	Größe	
Flur 2, 101/3	658 m ²	
Flur 2, 101/30	771 m ²	
Flur 2, 101/17	803 m ²	

Die Bauplätze werden auf der Internetseite der Gemeinde und der Verbandsgemeinde Altenkirchen vermarktet. Baurecht besteht seit ca. 2012 (Bebauungsplan).

Im Rahmen der Begehung der Bauplätze wurde angemerkt, dass ggf. auch Bedarf an der Neuausweisung eines Baugebietes bestünde, um angebotsorientiert Flächen anzubieten und damit dem Bevölkerungsrückgang im Ortsteil entgegenzuwirken.

Sitzbank Ecke Ringstraße

Die Sitzbank wird eher weniger genutzt. Allerdings ist sie Aufstellungsort für den Maibaum und das umgebende Gelände wird für die Feierlichkeiten genutzt. Im Jahr 2014 fand jedoch kein Maifest statt, da sich keine Akteure für die Organisation gewinnen ließen. Insbesondere die Jugend sei hier gefragt, das Maifest zu organisieren und sich um die Aufstellung des Maibaums zu kümmern.

Kindergarten

Der Kindergarten ist gut besucht, derzeit besteht die Gruppe aus etwa 40 Kindern. Besonders stolz zeigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Bushaltestelle vor dem Kindergarten, die im August 2014 sehr unkompliziert in Absprache mit dem Busunternehmer eingerichtet werden konnte.



Ortsausgang Süd (Talstraße 37)

Hier wurde vom Eigentümer auf die mangelhafte Ableitung des Oberflächenwassers auf den Gemeindewegen hingewiesen. Außerdem befinden sich zwei gemeindliche Flurstücke innerhalb seines Grundstücks. Diese möchte er gerne von der Gemeinde erwerben. Die Gemeinde befindet sich mit dem Eigentümer bereits in Verhandlung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Dorfrundgangs beurteilten den Sachverhalt jedoch als private Angelegenheit zwischen Eigentümer und Gemeinde und als nicht relevant für die Allgemeinheit im Dorf.

DSL

Der Verteilerkasten an der Ecke B 8/Talstraße lenkte das Gespräch der Anwesenden auf die DSL-Versorgung im Dorf, die durch die Gemeinde vor einigen Jahren in Eigenregie gesichert bzw. ausgebaut wurde. Die hohe Geschwindigkeit der Internetverbindung wird von allen Dorfbewohnern sehr geschätzt und wird als positiver Standortfaktor, insbesondere im Vergleich mit anderen Gemeinden im Westerwald angesehen.

Aussichtspunkte/Landschaftsbild

Während des Rundgangs wurden zwei Stellen benannt, an denen die Aussicht über das Dorf und die umgebende Landschaft besonders schön seien. Genannt wurden das nordöstliche Ende der Straße „In der Postheck“ sowie ein Höhenpunkt im östlichen Bereich zwischen K 32 und K 149.

Wanderwege

Im Zuge der Nachbereitung wurde noch einmal das Thema Wanderwege aufgegriffen. Die Anwesenden begrüßten die Idee, die Ortsteile Gieleroth, Herptheroth und Amteroth durch Fuß-/Wanderwege besser miteinander zu vernetzen. Das Thema soll nun in den Arbeitskreisen weiter vertieft werden.

Erarbeitet: Stadt-Land-plus
Büro für Städtebau und Umweltplanung

i.A. Norman Kratz/ag
Dipl.-Ing. der Raum- und Umweltplanung
Stadt-Land-plus, Boppard-Buchholz, 24.09.2014

Verteiler (per E-Mail):

- Frau Ortsbürgermeisterin Schütz, Ortsgemeinde Gieleroth
- Mitglieder der Arbeitskreise (per E-Mail, soweit bekannt)
- Herr Heibel, Frau Hütt, Verbandsgemeindeverwaltung Altenkirchen
- Frau Kämpf, Kreisverwaltung Altenkirchen